



Aus unserem Schulprogramm

Plan zur pädagogischen und organisatorischen Umsetzung eines Unterrichts auf Distanz

(in Anlehnung an die Handreichung des MSB NRW zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht)

Rechtliche Grundlagen

Beim Distanzunterricht handelt es sich weiterhin um von der Schule veranlasstes und von den Lehrkräften begleitetes Lernen auf der Grundlage der geltenden Unterrichtsvorgaben des Ministeriums gemäß § 29 des Schulgesetzes NRW.

Konkrete Grundlage der Unterrichtsplanung bilden wie im Präsenzunterricht die schulinternen Lehrpläne.

Die Schüler*innen sind zur Teilnahme am Distanzunterricht im gleichen Maße verpflichtet wie beim Präsenzunterricht. Die erbrachten Leistungen werden bewertet.

Die beteiligten Lehrkräfte gewährleisten die Organisation des Distanzunterrichts und die regelmäßige pädagogisch-didaktische Begleitung ihrer Schüler*innen.

Der Einsatz der Lehrkräfte ist hinsichtlich des zur Verfügung stehenden Stundendeputats im Präsenz- und Distanzunterricht gleichwertig.

Die verpflichtenden Unterrichtsstundenvolumina sind einzuhalten.
(Diese Vorgabe ist nicht realisierbar! => siehe „Pädagogische Umsetzung“)

Im Vorfeld der Nutzung von Messengerdiensten und Videokonferenzen ist hinsichtlich der datenschutzrechtlichen Bedingungen die Einwilligung der Eltern/Erziehungsberechtigten notwendig.

Pädagogische Umsetzung

Einsatz von Wochenarbeitsplänen

Eines unserer Grundanliegen ist die Erziehung der Schüler*innen zur Selbstständigkeit. Auch im Präsenzunterricht legen wir durch die Arbeit mit Plänen im Unterricht oder bei den Hausaufgaben Wert darauf, dass die Schüler*innen lernen, ihre Aufgaben zeitlich so einzuteilen, dass sie diese in einem vorgegebenen Zeitraum fertigstellen. Auch methodisch und inhaltlich sind die Aufgaben meist so gestaltet und differenziert, dass die Schüler*innen diese selbstständig bearbeiten können.



Dennoch ist es für unsere Schüler*innen mit sprachsonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, und vor allem für die, die im Bildungsgang Lernen unterrichtet werden, immer wieder eine Herausforderung, sich selbstständig zu organisieren. Es ist ein langwieriger Lernprozess, der bei vielen Kindern meist erst in einer höheren Jahrgangsstufe Erfolge zeigt.

Aus diesem Grund bedarf es stets einer intensiven Lernbegleitung, die im Distanzunterricht nicht allein durch die Lehrkräfte geleistet werden kann. Sie und die Kinder sind zumindest in Teilen auf die Mithilfe der Eltern angewiesen. Welcher Art diese Hilfe sein sollte und an welcher Stelle sie im Rahmen der Aufgaben des Arbeitsplanes benötigt wird, muss von der zuständigen Lehrkraft mit den Eltern kommuniziert bzw. im Plan vermerkt werden. Auch eine Rückmeldung der Eltern, an welchen Stellen ihr Kind nicht ohne Hilfe ausgekommen ist, ist eine wichtige Information für die weiteren Planungen der Lehrkraft.

Reduzierung der verpflichtenden Unterrichtsstundenvolumina

Da es nicht allen Eltern und Erziehungsberechtigten durchgängig zeitlich möglich ist, diese Lernbegleitung im verpflichtenden Unterrichtsstundenvolumen zu leisten, wird der Umfang der Aufgabenpläne in Absprache mit der Schulaufsicht so gestaltet, dass sich täglich folgende Mindestarbeitszeiten ergeben:

- für Kinder in der Schuleingangsphase – S1, S2 und S3: 2 Stunden
- für Kinder in den Klassen 3 und 4: 3 Stunden

Diese Zeiten können nach Bedarf mit Pausen über den Tag verteilt werden. So können die Eltern mit ihrem Kind besprechen, welche Aufgaben es alleine bearbeiten kann und wann Zeit für Hilfestellungen ist.

Über die Pflichtaufgaben hinaus, die in etwa die angestrebte tägliche Arbeitszeit ausmachen, können im Plan freiwillige Aufgaben vermerkt werden, die z. B. die zu vermittelnden Kompetenzen vertiefen oder den Blick auf weiterführende Kompetenzen richten.

Um die zeitliche Reduktion der verpflichtenden Unterrichtsstundenvolumina umsetzen zu können, ist es zwangsläufig nötig, auch bei den Fächern zu priorisieren. Mathematik, Deutsch, Sachunterricht und Englisch (in den höheren Jahrgangsstufen) haben Vorrang. Sofern es der Arbeitsplan zulässt, sollten Aufgaben aus anderen Fächern integriert werden. Diese führen zu mehr Abwechslung und steigern in manchen Fällen auch die Lernmotivation. Anregungen und Ideen zu Bewegungspausen sollten durchgängig vermittelt werden.



Arbeitsmaterialien

Die Arbeitsmaterialien, die den Kindern mit nach Hause gegeben werden, sowie Apps und Computerprogramme, die für häusliche Aufgaben genutzt werden sollen, sollten den Kindern bekannt sein. Es ist daher ratsam, vor allem die Verwendung digitaler Medien im Präsenzunterricht einzuüben und auch die Eltern über deren Benutzung zu informieren. Z. B. könnten entsprechende digitale Medien auch während des Präsenzunterrichts schon in Hausaufgabenpläne integriert werden.

Bedeutung für die Kinder, Motivation

Mit den Kindern wird in der Schule besprochen, welche Bedeutung das Lernen zuhause hat, wenn die Schule geschlossen werden muss. Es muss ihnen klar sein, dass die Arbeit zuhause genauso wichtig ist, wie in der Schule. Auch diesbezüglich sind wir auf die Unterstützung der Eltern angewiesen, die der häuslichen Arbeit den nötigen Rahmen (Zeit und Ruhe) geben und den Kindern dadurch zeigen, dass es wirklich wichtig ist.

Im Präsenzunterricht streben wir einen intensiven persönlichen Kontakt zu den Schüler*innen an, um sie auch über die Beziehungsebene zum Lernen ermutigen zu können. Unter Berücksichtigung der emotionalen und sozialen Bedürfnisse der Kinder soll dieser Kontakt möglichst auch im Distanzunterricht aufrechterhalten werden. Dies wird aber nicht in vergleichbarem Umfang gelingen und bedarf somit auch zu motivationalen Zwecken der elterlichen Hilfe.

Kontakte

Die mögliche Art der Kontakte zu den Schüler*innen und deren Eltern und Erziehungsberechtigten ist schon im Vorfeld einer Schulschließung zu kommunizieren, damit der Distanzunterricht möglichst nahtlos an den Präsenzunterricht anknüpfen kann. Auch die Vorgehensweise zur Abholung und Rückgabe von Materialpaketen ist im Vorhinein zu klären, damit Eltern diese zuverlässig planen können. Denn auch an dieser Stelle sind wir in den meisten Fällen auf die Zusammenarbeit mit den Eltern angewiesen.

Persönliche (telefonische) Gespräche zwischen den Schüler*innen und den Lehrkräften sind in der Phase des Distanzunterrichts von großer Bedeutung, können aber nicht die Interaktion zwischen beiden Parteien im Präsenzunterricht ersetzen.

Dennoch können Lehrkräfte die Schüler*innen während eines Lernprozesses oder der Erstellung eines Produktes beraten. Dabei kann es beispielsweise um die Beseitigung motivationaler Blockaden oder um Strategien der Organisation von Lernprozessen gehen. Auch Eltern können in persönlichen Gesprächen dahingehend beraten werden, wie sie die Lernprozesse ihres Kindes unterstützen können.



Feedback/Rückmeldung

Auch wertschätzende(s) Rückmeldung/Feedback ist wichtig für die Aufrechterhaltung der Motivation. Schon bei der Planung von Aufgaben kann überlegt werden, welche Art des Feedbacks vermittelt wird. Im Präsenzunterricht eingeübte Feedback- und Rückmeldeverfahren führen im Distanzunterricht dazu, dass die Schüler*innen diese gut verstehen, auch wenn sie der Lehrkraft nicht persönlich gegenüber sitzen.

Kommunikationszeiten

Die (telefonischen) Kommunikationszeiten sollten verbindlich festgelegt werden, damit eine Begleitung der Kinder durch die Lehrkräfte verlässlich möglich ist. Mindestens zweimal in der Woche sollte ein persönlicher Kontakt zu den Kindern stattfinden, der von der Lehrkraft ausgeht. Einmal in der Woche sollte die Lehrkraft den (telefonischen) Kontakt zu den Eltern suchen. Zudem bietet die Lehrkraft tägliche „Sprechzeiten“ an, um für auftretende Fragen oder andere Anliegen zur Verfügung zu stehen. Diese Sprechzeiten sind unbedingt zeitlich einzuhalten, damit auf beiden Seiten „Ruhezeiten“ nicht verloren gehen.

Dokumentationen

Es ist unbedingt notwendig, dass die Kontakte dokumentiert werden:

- Zu welchem Zeitpunkt hat welche Art des Kontaktes stattgefunden?
- Wer war(en) die Kontaktperson(en)?
- Welche Inhalte/Anliegen wurden besprochen?
- Konnte jemand nicht erreicht werden?

Auch sind die vermittelten Aufgaben/Inhalte/Kompetenzen zu dokumentieren. Allgemeine Angaben können im Klassenbuch erfolgen. Ebenso dienen die erstellten Arbeitspläne als Dokumentation.

Des Weiteren ist der Erhalt von Arbeitsergebnissen zu dokumentieren, um eine Grundlage für die Leistungsbewertung zu haben.

Leistungsbeobachtung und -bewertung

Die Leistungen, die von den Schüler*innen im Distanzunterricht erbracht werden, fließen in die Bewertung der jeweiligen Kompetenzen eines Faches ein. Dies ist möglich, weil sich die gestellten Aufgaben in den Wochenplänen auf die gleichen Kompetenzerwartungen wie im Präsenzunterricht beziehen. Diese sind in den schulinternen Lehrplänen verankert.

Wie auch im Präsenzunterricht können schriftliche und mündliche Leistungen unterschieden werden, in denen die erlernten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten deutlich werden. Nur unterscheidet sich die Präsentation der Ergebnisse durch die Distanz. In der folgenden Tabelle werden einige Möglichkeiten aufgezeigt:

Präsentation der Arbeitsergebnisse	analog	digital
mündlich	<ul style="list-style-type: none"> • telefonisch 	<ul style="list-style-type: none"> • in Videokonferenzen • Audioaufnahmen (z.B. Vorlesetexte mit dem Book creator)
schriftlich	<ul style="list-style-type: none"> • Plakate • Bilder • Arbeitsblätter • Lesetagebuch • Lernpaket • Arbeitshefte 	<ul style="list-style-type: none"> • bearbeitete Aufgaben in Lernprogrammen (Anton, Antolin, Leseo) • digitales Zurücksenden bearbeiteter Aufgaben (Erstellen von Videos oder fotografieren, scannen) über LMS oder Messenger • digitale Aufgaben (Book creator) • Bearbeitung von Aufgaben innerhalb digitaler Programme (z.B. Flex und Flo, Zahlenzorro), Kontrolle dann durch die Lehrkraft möglich

Bei den erbrachten schriftlichen Leistungen aus dem Distanzunterricht ist der Grad der Unterstützung durch Eltern oder Geschwister nicht ersichtlich. Daher kann z.B. ein Gespräch über den Entstehungsprozess oder den Lernweg geführt werden und dies in die Bewertung bzw. Notengebung (ab Klasse 3) einfließen. In den Wochenplänen sollte explizit vermerkt werden, wenn Arbeitsergebnisse in besonderer Weise in eine Bewertung einfließen.

Die Rückmeldung zu erbrachten Leistungen hebt Stärken und Schwächen der Schülerin bzw. des Schülers hervor und gibt Hinweise zum Weiterlernen.

Auch die häuslichen Rahmenbedingungen (ruhiger Arbeitsplatz, Unterstützung durch Familie) sollen in die Bewertung einfließen, Chancengleichheit soll gewahrt bleiben. Zudem ist gerade an unserer Schule zu berücksichtigen, dass die sprachlichen Hürden auf der pragmatisch-kommunikativen Ebene unter Umständen durch die veränderten Kommunikationswege größer sind als im Präsenzunterricht.

Die Schüler*innen werden schon während des Präsenzunterrichtes darauf vorbereitet, ihre Leistungen zu reflektieren und einzuschätzen, so dass sie sich darüber auch im Distanzunterricht mit ihrer Lehrkraft austauschen können. Weiterhin ist ihnen und den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten die Form der Rückmeldung und Leistungsbewertung durch die Lehrkraft bekannt, so dass es hier möglichst nicht zu Missverständnissen kommt.



Schriftliche Lernzielkontrollen/Klassenarbeiten finden in der Regel unter Berücksichtigung der notwendigen Hygienemaßnahmen weiter im Präsenzunterricht statt. Die Inhalte und zu bewertenden Kompetenzen nehmen aber auch Bezug auf die Aufgaben aus einem vermeintlichen Distanzunterricht.

Mit den Eltern und Erziehungsberechtigten ist daher deutlich zu kommunizieren, dass häusliche Unterstützung nur förderlich ist, wenn sie das Kind bei der Kompetenzentwicklung unterstützt. Von Eltern gelöste Ausgaben führen nicht zum Ziel. Viel wichtiger wird sein, dass Eltern der Lehrkraft Rückmeldung über Schwierigkeiten ihres Kindes in bestimmten Bereichen geben, falls das Kind diese nicht formulieren kann. Auf diesem Weg kann die Lehrkraft diese bei der Erstellung des nächsten Wochenplans berücksichtigen.

Aufgabenschwerpunkte der Lehrkräfte – Zusammenfassende Übersicht

Die von uns angestrebte pädagogische Umsetzung gelingt u.a. durch folgende Aufgabenschwerpunkte der Lehrkräfte:

- Erstellung und Weiterleitung differenzierter Arbeitspläne
- Zusammenstellung und Übergabe individueller Materialpakete
- Sicherstellung des Erhalts der Arbeitspläne und Materialien
- Erkundigungen zur „Arbeitsfähigkeit“ eines Kindes
- Schaffung von Transparenz hinsichtlich der Bewertungskriterien
- Entgegennahme, Sichtung und Bewertung der Arbeitsergebnisse
- Formulierung und Vermittlung von wertschätzendem Feedback/zielgerichteter Rückmeldung
- Planung und Einhaltung fester Telefonzeiten zur Erhaltung des persönlichen Kontaktes zu den Kindern
- Planung und Einhaltung weiterer Sprechzeiten (telefonisch oder auch auf anderen Kommunikationswegen)
- Beratung der Eltern und Erziehungsberechtigten
- Dokumentation u.a. von Kontakten, Aufgabenschwerpunkten, Ergebnissen und Bewertungen

Tabellarische Übersicht mit konkretisierenden Hinweisen

Organisation	
<p>Erstellung von Arbeitsplänen</p> <p>Die Schüler*innen sind die Arbeit mit Plänen aus dem Präsenzunterricht gewohnt, daher hat die in Punkt 4.2.3 der Handreichung dargestellte Wochenplanarbeit für uns den größten Stellenwert. Die Arbeit mit Plänen vermittelt allen Beteiligten Struktur und Transparenz.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenlehrkräfte überblicken das Aufgabensum (aller Fächer) und passen es individuell für eine Woche an - die Planung sieht eine tägliche Arbeitszeit von 2 Stunden für die Schuleingangsphase vor und 3 Stunden für die Klassen 3 und 4 - weiterführende Aufgaben nach Interesse/freiwillig - die Angabe zu möglichen Bearbeitungszeiten von Aufgaben kann dem Kind bei der Einteilung derselben eine Orientierung bieten - bei sehr selbstständigen Schüler*innen kann auf Zeitvorgaben verzichtet werden - mehr Struktur kann geboten werden, indem die Aufgaben schon tagesbezogen in den Plan eingetragen werden - Spalte zur Eintragung eines Datums und einer Uhrzeit, damit das Kind seine Arbeitszeit dokumentieren kann - Spalte zur Selbstreflexion
<p>Bekanntgabe/Übergabe der Aufgaben/Materialien</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Übermittlung der Aufgaben und Materialien digital => Sicherstellung der Erreichbarkeit! - Abholung der Aufgaben und Materialpakete in einem bestimmten Zeitraum in der Schule => Information der Eltern darüber telefonisch oder digital => Dokumentation! - Bekanntgabe des möglichen Zeitraums zur Abholung von Materialpaketen auch auf der Homepage
<p>Rückgabe der Ergebnisse</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitpunkt der Rückgabe im Arbeitsplan deutlich machen! - fotografierte/gescannte Ergebnisse per Mail - Rückgabe der Ergebnisse bei Abholung des neuen Pakets - Rückgabe über Logineo LMS - Rückgaben dokumentieren!
<p>Rückmeldung zu den Ergebnissen/Feedback</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Urkunden z. B. für die zuverlässige Bearbeitung, selbstständige Korrektur oder fristgerechte Abgabe erhöhen die Motivation - konkrete Hinweise zur freiwilligen Übung oder Weiterarbeit - wiederholende Aufgaben zur Übung/Sicherung im nächsten Arbeitsplan - Aufnahme von Wünschen/Vorschlägen der Kinder im nächsten Arbeitsplan

Inhalte	
Fächer Nach Möglichkeit sollen alle Fächer berücksichtigt werden.	<ul style="list-style-type: none"> - Mathematik, Deutsch, Sachunterricht, Englisch haben Priorität - Bewegungseinheiten einplanen, eventuell Verknüpfung mit Kompetenzen möglich
Aufgaben/Material (analog)	<ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Arbeitsblätter - Schulbücher, +CD in Englisch - individuelle Lernhefte - in Klasse 4 Englischübungsheft „fit for five“ mit Selbstkontrolle - Lesetagebücher zu Ganzschriften - gebasteltes Material (Memory, Domino ...) <p>Tipp: Wenn es Sinn macht, Lösungen zusammen mit den Aufgaben verschicken, damit die Kinder/Eltern direkt nach Fertigstellung der Aufgaben kontrollieren können; Lösungen dienen bei Bedarf auch als Hilfestellung.</p>
Welche Medien/Programme/Apps wurden schon benutzt/können empfohlen werden?	<ul style="list-style-type: none"> - Sommer-Stumpfenhorst-Lernprogramme - Anton (D, M, Su) => Lernfortschritt einsehbar - Antolin - Leseo - Wizadora (Englisch-App, nicht ganz einfach, für höhere Jahrgänge) - Sally-App (Vokabeltrainer) für Klassen 3 und 4 (kostenpflichtig) - Youtube-Videos (z. B. Lehrer Schmidt, Lieder für Musik, Sportvideos) - selbst erstellte Lehrvideos (my simple show) - „Sendung mit der Maus“-Link - Sprachnachrichten (z.B. gesungene Lieder) - Internetrecherche (evtl. mit Angabe von sinnvollen Internetseiten)
Kontakt zu Eltern/Kindern	
Art des Kontaktes Wichtig: Dokumentation der Kontakte!	<ul style="list-style-type: none"> - telefonisch - E-Mail (Klassenverteilter anlegen) - Logineo Messenger (Whatsapp) - Logineo LMS - SMS - Brief - demnächst vielleicht per Videokonferenz? - Videobotschaft des Klassentiers
Häufigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - mindestens 2x pro Woche mit dem Kind zu festen Zeiten (telefonisch) - mindestens 1x pro Woche mit den Eltern/Erziehungsberechtigten

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung täglicher „Sprechzeiten“ der Lehrkraft - Einhaltung von Ruhezeiten auf beiden Seiten |
|--|---|

Vorschläge

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Anlegung einer digitalen Sammlung von Lehr-/Erklärvideos - im Präsenzunterricht intensiver üben, wie einem Video wichtige Inhalte zur Erschließung eines neuen Inhalts entnommen werden - Austausch von hilfreichen Links im Kollegium - Unterricht per Videokonferenz zu festgelegten Zeiten; würde auch Kontakt zu Mitschüler*innen unterstützen - sprachtherapeutische Arbeit per Videokonferenz |
|---|